

Zeitschrift: Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark
Herausgeber: Eidgenössische Nationalparkkommission
Band: - (2020)
Heft: 2

Rubrik: Aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



NEUE ARTEN VON HUNDERTFÜSSLERN UND EINES TIEFSEEKREBSSES ENTDECKT

Im Schweizerischen Nationalpark haben Forschende der Universität Basel 2 Hundertfüsslerarten gefunden, die bisher in der Schweiz noch nicht bekannt waren. Während Arbeiten zu den Auswirkungen der Klimaerwärmung auf die Höhenverbreitung verschiedener Wirbelosengruppen entdeckten sie Individuen von *Lithobius glacialis* in der Val dal Botsch, Val Müschauns, Val Sassa und bei der Seenplatte von Macun. *Lithobius validus* trat in der Val Müschauns und Val Cluozza auf. Wirbellose Kleintiere erfüllen bedeutende Funktionen in Ökosystemen.

Ein einmaliges Fossil entdeckte Heinz Furrer, ehemaliger Kurator an der Universität Zürich, bereits 1979 in 200 Millionen Jahre alten Meeresablagerungen der oberen Val Trupchun. Im Jahr 2020 untersuchte der französische Crustaceen-Spezialist Denis Audo diesen Fund detailliert und ordnete den neuen, 12 cm langen fossilen Krebs mit dem wissenschaftlichen Namen *Angusteryon oberlii* einer Unterordnung der zehnfüssigen Krebse (*Decapoda*) zu. Der Artnamen *oberlii* ehrt die fast 50-jährige Arbeit von Urs Oberli aus St. Gallen, der das Fossil 1980 optimal präparierte.

AUDO, D. & H. FURRER (2020), *Neues Jahrbuch für Geologie und Paläontologie*, 296/1, 29–40.

Universität Zürich / R. Roth



KAUM DATENLÜCKEN TROTZ COVID-19

Trotz Lockdown und Einreiseverboten konnten in der Forschungssaison 2020 die Feldarbeiten für die wichtigen und teils bis zu 100-jährigen Datenreihen zu Umwelt- und Klimadaten, Tier- und Pflanzenbeobachtungen durchgeführt werden. Ermöglicht wurde dies insbesondere durch spontane Einsätze und gegenseitige Unterstützung, was von allen Beteiligten Flexibilität und Mehraufwand bei der Koordination verlangte. Dies traf beispielsweise auch auf die Macun-Tage zu, die jeweils Ende Juli stattfinden. Sie wurden dieses Jahr aufgrund der COVID-Massnahmen und der regen Nachfrage sogar zweimal durchgeführt. Deutlich weniger frequentiert war hingegen das Labor, eine der Unterkünfte für die Forschenden im SNP.

REGIONALER NATURPARK BIOSFERA VAL MÜSTAIR

LABEL PARK VON NATIONALER BEDEUTUNG FÜR WEITERE 10 JAHRE

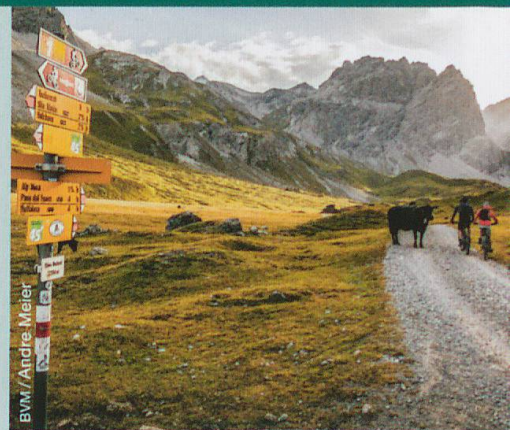
Die Val Müstair erhielt 2011 vom Bund das Label *Park von nationaler Bedeutung*. Dieses Label wird alle 10 Jahre auf der Grundlage einer Charta vergeben, die auch die Ziele der Biosfera Val Müstair enthält. Für den Zeitraum 2021–2030 wurde nun eine neue Charta ausgearbeitet, die mit grosser Mehrheit von der Bevölkerung angenommen und anschliessend vom Kanton und Bundesamt für Umwelt (BAFU) geprüft und gutgeheissen wurde. Der Erarbeitung der Charta ging ein breiter, partizipativer Prozess voraus, weil das Engagement der einheimischen Bevölkerung Voraussetzung für einen Naturpark ist. Die Biosfera Val Müstair lud zu Workshops und einem Zukunftsfest ein, um Themen und Inhalte für die neue Charta zu sammeln und zu diskutieren. Im Zentrum der nächsten Dekade stehen neben der Aufwertung

von Natur und Landschaft unter anderem zertifizierte Regionalprodukte, Bildung für nachhaltige Entwicklung und natur- und kulturnaher Tourismus.

MONITORING VON WANDERERN UND BIKERN

Die Val Mora ist während den Sommermonaten ein beliebtes Ausflugsziel in der Biosfera Val Müstair. Das Hochtal ist als regionales bzw. kantonales Landschaftsschutzgebiet ausgeschieden. In den letzten Jahren hat die Zahl an Wandernden als auch an (E-) Mountainbikern in der Val Mora zugenommen, was vermehrt zu Konflikten zwischen beiden Gruppen führte.

Im Juni 2020 startete der Naturpark ein Besucher-Monitoring, um die Nutzung des Wegnetzes in der Val Mora zu erfassen. Mehre Kameras sind entlang der Wege installiert. Dabei ist der Datenschutz gewährleistet, die Bilder werden für die Auswertung unscharf abgebildet. Aus den Auswertungen der



Bilder können konkrete Kommunikations- und bei Bedarf Lenkungsmaßnahmen abgeleitet werden. Das Ziel ist, Konflikte zwischen den unterschiedlichen Gruppen zu minimieren und die Erholungsnutzung im Einklang mit dem Schutz der Landschaft zu stellen. Erste Resultate werden nach 2 Messjahren im Jahr 2023 der Öffentlichkeit präsentiert.

LEBENSWELT DER AMEISEN

In der Val S-charl kann seit Sommer 2020 ein lebensgrosser Ameisenhaufen besucht werden. Dieser wurde durch Korbflechter Bernard Verdet aus Lavin entworfen und gebaut. Die Besuchenden des vom WWF konzipierten Bären-

pfads können so auch einen Einblick in die Lebenswelt der Waldameisen gewinnen. Da sich auch der Bär für die Ameisen interessiert, wurde der Ameisenhaufen beim bestehenden Posten *Der Bär frisst alles gern* platziert.



SPURENTUNNEL, NISTHÖHLEN UND LANGZEIT-MONITORING

Diesen Sommer arbeiteten 3 Praktikanten für verschiedene Projekte in der UNESCO-Biosfera Engiadina Val Müstair. Andri Bandli, aus dem Safiental und Student an der Universität Basel, war für zweieinhalb Monate bei uns, Bendik Olai Nordstrand aus Norwegen einen Monat. Matthias Overath aus Sent hat Anfang Juli mit seinem Praktikum begonnen. Alle 3 waren im Juli viel gemeinsam unterwegs und haben beim Bau des Ameisenhaufens mitgeholfen, Spurentunnel zur Wildtierbeobachtung und Nisthöhlen zusammengebaut und die Quellen und Fließgewässer für das Langzeit-Monitoring aufgenommen.

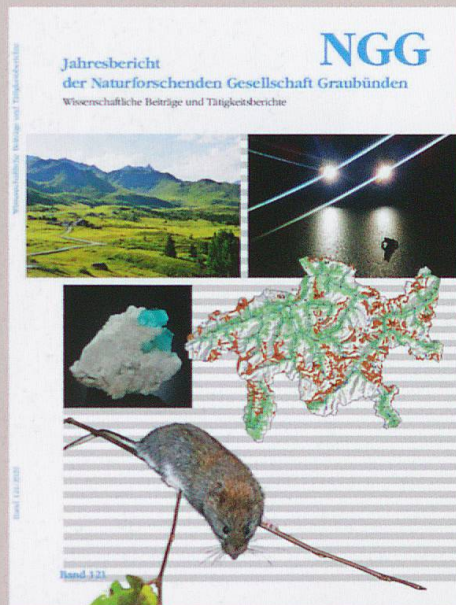
NEUE IDEEN FÜR DIE UMGEBUNG VOM MUSEUM SCHMELZRA

Für das Gebiet um das Museum Schmelzra erarbeitet Valentin Denzler zusammen mit Helena Mühlhaus eine Ideensammlung zu einer wirkungsvolleren Nutzung der Umgebung für die Besuchenden. Sie werden betreut durch Hansjürg Gredig von der ZHAW und erhalten viele Informationen und Anregungen durch Peder Rauch.

BÜNDNER NATURMUSEUM / NATURFORSCHENDE GESELLSCHAFT GRAUBÜNDEN

KULTUR- UND NATURFORSCHUNG IM SNP

Im Herbst ist Band 121 der Wissenschaftlichen Jahresberichte der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden erschienen. Darin informieren unter anderem 3 Forschende in ihren Beiträgen über einen verschütteten Kalkbrennofen im Schweizerischen Nationalpark (SNP), über zwei GEO-Tage der Natur, die sich der Dokumentation der Vielfalt an Tieren und Pflanzen im Regionalen Naturpark Biosfera Val Müstair und in der Gemeinde Zernez widmen sowie der Bestandsentwicklung des Steinbocks seit seiner Wiederansiedlung. Der Band kann beim Bündner Naturmuseum für CHF 27.- bezogen werden. Bestellung: info@bnm.gr.ch



DIE WICHTIGSTE HAUPTSACHE DER WELT

Sex ist der Motor der Evolution und Ursprung der hohen Artenvielfalt in der Natur. Die Sonderausstellung *SEXperten – Flotte Bienen und tolle Hechte* im Bündner Naturmuseum zeigt, wie im Tierreich Partner angelockt und Nebenbuhler verdrängt werden. Sie geht dem vielseitigen Thema auf den Grund mit Präparaten von Rothirschen bei ihrem Kampf um die Gunst der Weibchen oder Birkhühnern bei der Balz. Die Ausstellung wurde vom Liechtensteinischen Landesmuseum und dem Amt für Umwelt Liechtenstein konzipiert und dauert bis 21. März 2021.

NATIONALPARK

BÄRFORSCHER UND UMWELTAKTIVIST

Zum Glück konnte das 18. Nationalpark Kino-Openair trotz COVID-19 auch dieses Jahr über die Leinwand gehen: mit maximal 150 Personen pro Abend, obligatorischer Platzreservation und ohne Pausen. 777 Personen genossen die wie immer bezaubernde Atmosphäre im Schlosshof von Planta-Wildenberg.

Gleich 3 Spezialgäste verschafften dem Anlass zusätzliche Impulse. So hatten der Bärenforscher David Bittner zusammen mit dem Filmemacher Roman Droux einen gelungenen Auftritt.

Als Roger Graf, Freund und Mitstreiter des seit 20 Jahren verschollenen Umweltaktivisten Bruno Manser von seiner ersten Begegnung mit demselben in Sarawak berichtete, war es muckmäuschenstill im Schlosshof. Ein weiterer magischer Moment in der bereits langen Geschichte des Nationalpark Kino-Openairs.



Roger Graf wusste die Besuchenden mit seinen Erzählungen zu begeistern.

NEUER BIBLDBAND

Ende Oktober erscheint der neue Bildband *Faszination Schweizerischer Nationalpark*. Hans Lozza, Naturwissenschaftler und Leiter Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit beim SNP, lädt ein zu einer persönlich geprägten Entdeckungsreise durch den ältesten Nationalpark der Alpen. Unzählige Stunden war der passionierte Fotograf unterwegs, zu allen Jahreszeiten und bei unterschiedlichsten Stimmungen. Seine atemberaubenden Bilder vermitteln einen intimen Einblick in die verschiedenartigen Lebensräume mit ihrer reichen Tier- und Pflanzenwelt.

In kurzen Texten erklärt Hans Lozza die Besonderheiten der alpinen Lebensgemeinschaften und lässt die Leserinnen und Leser an seiner Faszination teilhaben.



Faszination Schweizerischer Nationalpark, 316 Seiten, CHF 49.–
Verlag Werd & Weber.

Bestellung: www.nationalpark.ch/shop, info@nationalpark.ch oder
Tel. +41(0)81 851 41 11
Gleichzeitig erscheint auch ein Nationalpark-Kalender mit grossformatigen Motiven aus dem Buch.
14 Blätter, 43 x 34,5 cm, CHF 25.–



CLUOZZA-HÜTTE 2021 GESCHLOSSEN

Die Chamanna Cluozza wird voraussichtlich im Sommer 2021 umgebaut und bleibt deshalb die ganze Saison geschlossen. Für Tagesgäste ist eine kleine Verpflegungsmöglichkeit geplant. Neu kommt neben der Hütte ein Holzturm für das Personal zu stehen, auch wird der Empfangsbereich umgebaut, was die Platzsituation verbessert. Nebst einer neu erstellten Kläranlage werden die Energie- und die Wasserversorgung optimiert. Zudem wird das Dach mit Brettschindeln gedeckt. Eine Erhöhung der Bettenzahl ist nicht geplant, dafür gibt es mehr Platz für Gäste und Personal. Für den Umbau beauftragt ist das Architekturbüro Capaul & Blumenthal.
www.cluozza.ch

NAHRUNGSNETZE IM SCHWEIZERISCHEN NATIONALPARK

Pflanzenfressende Tiere spielen in den Weide-Ökosystemen des SNP eine zentrale Rolle. Während grosse Tiere wie Hirsche und Gämsen für eine hohe Biodiversität sorgen, halten kleine, wirbellose Tiere wie Schnecken, Insekten und Fadenwürmer das Ökosystem am Laufen. Fehlen bestimmte Artengruppen, werden Nahrungsnetze und Nährstoffkreisläufe unterbrochen, das Zusammenspiel vielfältiger Lebensgemeinschaften zerfällt. Herausgegeben von der Forschungskommission des SNP zeigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Eidgenössischen Forschungsanstalt WSL und des SNP die Zusammenhänge in einem neuen Buch. Die wichtigsten Resultate erschienen bereits in der Frühlingsausgabe der CRATSCHLA.

SCHÜTZ, M., P. ANDERWALD & A.C. RISCH (Red.) (2020): *Nahrungsnetze im Schweizerischen Nationalpark*. Von Produzenten, Konsumenten und Destruenten. Nationalpark-Forschung in der Schweiz 109. Haupt Verlag, Bern, 154 Seiten.

BEDEUTUNG DES WASSERS VIRTUELL REAL

Am 10. Oktober 2020 hat die Graubündner Kantonalbank anlässlich ihres 150-Jahr-Jubiläums eine multimediale Ausstellung in der Talstation der Diavolezza eröffnet. Ziel ist es, die Bedeutung des Wassers in all seinen Formen aufzuzeigen. Die Virtual-Reality-Brille macht eine Zeitreise von 1875 bis 2100 möglich und zeigt, wie sich der Morteratsch-Gletscher verändert. Sämtliche Darstellungen beruhen auf den neuesten internationalen Klimaszenarien. Der SNP ist Partner der Ausstellung und zeigt an 3 Stationen, wie sich der Klimawandel auf Tiere, Pflanzen und Permafrost auswirkt. www.glacierexperience.com

IM ZEICHEN VON CORONA

Der COVID-19-Lockdown scheint bei vielen Menschen ein Bedürfnis nach *echt wilder* Natur im eigenen Land geweckt zu haben. Der SNP wurde dadurch zu einem attraktiven Reiseziel. Unsere Zählsysteme auf den Wanderwegen und Befragungen von über 600 Personen zeigen, dass das erwartete Ausbleiben von ausländischen Gästen durch eine starke Zunahme von Gästen aus der Schweiz mehr als kompensiert wurde. Im Frühsommer registrierten wir bis dreimal so viele Wanderer auf den Wegen wie in den Jahren zuvor, wovon weniger als ein Zehntel aus dem Ausland stammten. An vielen Zählstellen wurden bis Ende August schon so viele Personen gezählt wie sonst in einer ganzen Saison. Rund die Hälfte der befragten Personen gab an, dass COVID-19 bei der Entscheidung, die Region des SNP zu besuchen, eine Rolle gespielt hatte. Aus den Befragungen und Interviews dürfen wir schliessen, dass unsere Gäste wie in früheren Jahren mit ihrem Besuch zufrieden waren. Dies ist bei einem Anteil von über einem Drittel erstmaligen Gästen besonders wichtig, um sie auch in Zukunft wieder im SNP begrüßen zu dürfen.

Das Personal im Nationalparkzentrum war stark gefordert, die Corona-Bestimmungen umzusetzen. Mit einer zusätzlichen Infostelle auf dem Vorplatz gelang es, viele Fragen draussen zu beantworten. Alle Schulklassen sagten die pädagogischen Exkursionen im Frühjahr ab, dafür nahmen viel mehr Gäste an den anderen Exkursionen teil.

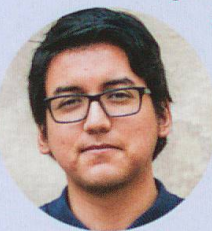
WOLF, BÄR UND LUCHS GLEICHZEITIG IM SNP

Erstmals seit Bestehen kamen im Sommer 2020 die 3 grossen Beutegreifer gleichzeitig im Gebiet des Schweizerischen Nationalparks vor. Damit gehört das Gebiet zu den wenigen, in denen Wolf, Bär und Luchs seit ihrer Rückkehr in die Schweiz aufeinandertreffen. Der Wolf, insbesondere das Weibchen F18, ist seit Ende 2016 permanent präsent und ermöglicht zahlreiche Nachweise wie Spuren, Kot oder auch Beobachtungen. Den Bären stellen wir seit 2005 praktisch jedes Jahr fest. Im Gegensatz zu Wolfsnachweisen sind jene vom Bären aber selten. Als letzter im Bunde hat sich nun in diesem Frühling der Luchs dazugesellt. Nach dem Besuch von Luchs B132 im Jahr 2008 ist mit B760 innerhalb des SNP erst das zweite Individuum bestätigt.



NAHUEL OZAN: «NEUER» MITARBEITER ICT

Nachdem Nahuel seine Lehrabschlussprüfungen beim SNP und am Informatik Ausbildungszentrum Engadin (IAE) diesen Sommer mit Bravour abgeschlossen hat, ist er seit 1. August als Mitarbeiter ICT für den SNP tätig. Er macht dies im Umfang von 60 Prozent, weil er gleichzeitig die Matur an der Gewerblichen Berufsschule in Chur absolviert. Nahuel ist zwar ein neuer Mitarbeiter, kennt den Betrieb durch seine zwei Lehrjahre bei uns aber schon bestens. Herzlich willkommen, Nahuel, in deiner neuen Funktion!



JULIA PATERNO: NEUE DOKTORANDIN

Im Juli hat Julia Paterno ihre Dissertation zum Gesangsverhalten von Bergwaldvögeln im SNP begonnen. Betreut wird ihre Arbeit von Valentin Amrhein von der Universität Basel sowie Pia Anderwald vom SNP. Julia hat in Wien Biologie mit Schwerpunkt Zoologie studiert und kam im



Anschluss an ihr Masterstudium in Naturschutz und Biodiversitätsmanagement im Mai 2019 als Praktikantin zum SNP.

Während eines Jahres arbeitete sie mit beim Kamerafallen-Monitoring, dem Fuchs- und Kleinsäugerprojekt sowie bei den Soundscapes, einem Projekt, bei dem an verschiedenen Standorten mittels Akustik-Loggern die Gesänge von Singvögeln an ruhigen sowie lärmbelasteten Standorten innerhalb des SNP aufgenommen werden; es dient nun auch als Grundlage für ihre Dissertation. Mit zusätzlichen Aufnahmen sowie Kartierungen ab nächstem Frühling geht Julia u.a. der Frage nach, ob Singvögel im SNP ihr Gesangsverhalten an Lärmbelastungen entlang der Ofenpassstrasse anpassen.

NÄCHSTE AUSGABE

Die CRATSCHLA-Sommerausgabe 2021 wird sich u.a. dem Rotfuchs im SNP widmen: Welche Gebiete bevorzugt dieser mittelgrosse Beutegreifer im Park, was frisst er und welches sind die hauptsächlichen Todesursachen? Dazu zeigen wir im Nationalparkzentrum ab dem 20. März 2021 auch eine Sonderausstellung.

In der Reportage begleiten wir den Geologen und langjährigen Präsidenten der Forschungskommission Christian Schlüchter an seine Lieblingsplätze, wo er über 30 Jahre Forschung im SNP berichtet.